Replik
Margit Osterloh

NEBELSPALTER



Linke Frauen, rechte Männer?

27.06.2025



Der Bildungsstand ist für Margit Osterloh der entscheidende Faktor für politische Ansichten, nicht das Geschlecht. Bild: Keystone

Markus Somm hat in Somms Memo von 25. Juni 2025 gefragt, warum Frauen deutlich weniger als Männer eine Renaissance der Atomkraft begrüssen. Nur 47 Prozent der Frauen möchten an neue Atomkraftwerke denken, wohingegen 64 Prozent der Männer davon überzeugt sind, dass es ohne Atomkraftwerke nicht geht.

Als Grund dafür vermutet er, dass Frauen heute linker und grüner sind als die Männer. Diese Vermutung ist begründet: Sowohl bei der generellen Selbsteinstufung (links-rechts-Skala) als auch im Abstimmungs- und Wahlverhalten zeigen Frauen im Durchschnitt eine leicht stärkere Neigung zur linken Seite und zu grünen Parteien, doch die Verteilungen überlappen stark.

Markus Somm präsentiert darüber hinaus eine These, der er nachgehen möchte: Frauen sind konservativer als Männer. Wenn sie – so seine Interpretation – einmal eine Meinung haben, dann ändern sie diese zögerlicher und widerwilliger als Männer. In früheren Zeiten wurde mit «konservativ» oft eine traditionelle, religiöse und bürgerliche Gesinnung bezeichnet. Heute dagegen sind – so Markus Somm –die Links-Grünen die Konservativen. Es sind also die Frauen, die im Unterschied zu den Männern noch nicht gemerkt haben, dass links-grün der Schnee von gestern ist. Mit anderen Worten: die Frauen sind halt immer ein bisschen hinterher. Grob gesagt, sie sind geistig unflexibler, mithin dümmer.

Die Leserinnen, denen das nicht gefällt, bittet Markus Somm, seine These zu widerlegen. Bitteschön, hier mein Versuch:

Ein Blick auf die politischen Neigungen je nach Bildungsabschluss zeigt, dass es hier in der politischen Ausrichtung keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt: Gemäss der Sotomo-Auswertung für die Nationalratswahlen 2023 sind Männer und Frauen mit einem Uni/FH-Abschluss *gleichermassen* zu 40 Prozent linksgrün (SP und Grüne) und *gleichermassen* zu 12 Prozent SVP-Wähler. Dasselbe ist bei den Männern und Frauen mit einer Berufsausbildung bzw. mit einem obligatorischen Schulabschluss der Fall. Auch hier sind beide Geschlechter *gleichermassen* zu 20 Prozent linksgrün und *gleichermassen* zu 34 Prozent SVP-Wähler.

Der dominante Faktor für die politische Ausrichtung ist also nicht das Geschlecht, sondern der Bildungsstand! Und weil heute Frauen heute in den höheren Bildungsgruppen (vor allem in den jüngeren Jahrgängen) häufiger vertreten sind als die Männer, verstärkt dies den Eindruck, dass Frauen eher linksgrün als Männer orientiert sind.

Was folgt daraus für die These von Markus Somm? Es gibt keinen Geschlechtergraben in Bezug auf die politische Ausrichtung und schon gar nicht in Bezug auf geistige Flexibiliät. Allenfalls sind es diejenigen mit dem höheren Bildungsstand, die geistig inflexibel dem Zeitgeist hinterherhinken respektive ein bisschen dumm sind – jedenfalls in dieser Lesart.